



Julia Diana Dahm vor ihrem Werk «Deus ex machina III», Acryl auf Leinwand, 2018

Medizin und Kunst ergänzen sich

MURTEN

18 Frauen und 15 Männer zeigen im Rathaukeller ihre Werke. Die Motive finden die Ärztinnen, Ärzte und Kunstschaffenden aus medizinischen Berufen in ihrer Freizeit und auf Reisen. Einige Werke reflektieren den beruflichen Alltag.

Der Mensch und die Natur stehen im Zentrum der Kunstausstellung der Schweizer Ärzte. Die Werke entstanden aus spontanen Inspirationen in verschiedenen Lebenssituationen. Eine künstlerische Arbeit nimmt Form an, wenn Augenblicke einen kreativen Akt auslösen. Julia Diana Dahm ist Hals-, Nasen- und Ohrenärztin und absolvierte Studien an der Europäischen Kunstakademie in Trier. Sie zeigt zwei Bilder in Acryl auf Leinwand mit den Ti-

teln «Deus ex machina III» und «N.X.». Beide Werke strahlen bewegte und bewegende Momente aus, die sich in ein Ganzes zusammenzufügen scheinen. Das Menschenherz von Jean Fasel berührt als Form. Er beschreibt dieses in seinem Buch Heart-Breaking Love. Catherine Gobet schuf ein Bild mit Frauenporträts, die für die Werbung von Antidepressiva verwendet wurden. Konrad Bigler präsentiert drei Menschenporträts in der Acryltechnik, die durch ihre plastische Wirkung lebensecht erscheinen.

Begegnung mit der Natur

Hans-Ulrich Marty vermittelt mit seinen Aquarellen transparente und stimmungsvolle Impressionen aus Schweizer Berggebieten, der Ostsee, der Provence und aus Nepal wie auch farbige Linolschnitte aus der nepalesischen Region Dolpo. Bernhard (Beno) Weidmann un-

ternahm eine Reise nach Patagonien und hielt den über 3000 Meter hohen Granitberg Fitz Roy und eine Impression der nordpatagonischen Steppe fest. Wolfgang Winkler beschäftigt sich mit Drucktechniken. Er zeigt farblich spannende Landschafts-Linolschnitte sowie ein Ölbild mit Blick auf eine Moorlandschaft. Von Peter Schlup sind fein ausgearbeitete Holzschnitte zu sehen, die eine starke und natürliche Wirkung erzeugen. Cordula Boose kreierte originelle Collagen mit Bergsujets. In der zeichnerischen Technik zeigt Jean Klingler eine Berglandschaft sowie eine farbige Baumblätterstudie. Den Genres des Stilllebens und der Landschaftsmalerei hat sich Sabine Guyer-Fisch verschrieben. Lys Weiss zeigt Blumenbilder. Den ewigen Kreislauf schuf Ulrich Siegfried in der Technik der Radierung/Aquatinta sowie einen Schmetterlingsporling und einen Waldbaumläufer in Öl.

Rudolf Gerber widmet sich in seinen Bildern der Faszination des Regattasegels und der Segeltörns. Anne Schneider präsentiert Werke der abstrakten Kunst. Ansichten vom Städtchen Murten, eine Käuzchengruppe sowie eine zarte Blumenimpression stellt Helene Ruh-Luginbühl aus. Eine Maske und Drucke werden von Jürg R. Eidenbenz gezeigt. Von Christopher Müssig ist eine Fotoimpression zu sehen. Seine Tätigkeiten als Fotokünstler und als Arzt vereint er in der Formel «Ars Medici = die ärztliche Kunst/die Kunst des Arztes» im doppeldeutigen Sinn. Lotti Glauser sorgt mit ihren Bildern mit einem Papagei und einem Adler für einen starken Kontrast. Zeno Schneider schuf das Klangobjekt «Moulin Rouge» aus Metall und Holz. Es darf an den Hebeln gedreht werden. Handschuhe und Desinfektionsmittel stehen bereit. Farbige, originell und spielerisch sind die Recycling-Collagen von Antoinette Otz-Marbet. tb



Catherine Gobet: Frauenporträts zu Werbung mit Antidepressiva



Jean Fasel: Heart-Breaking Love, Objekt